

Ein Besuch in Chile¹: Bibliotheken in Santiago und Valparaíso

Ricarda Musser

Chile² gilt als eines der beliebtesten Reiseländer in Lateinamerika. Für jeden Besucher bietet es etwas, seien es die Gipfel der Anden oder die Tausende von Kilometern lange Pazifikküste, die Lieder von Violeta Parra oder die Werke der beiden Nobelpreisträger Gabriela Mistral und Pablo Neruda – oder auch Bibliotheken.

Während der Kolonialzeit entstanden vor allem private Sammlungen in den Häusern einzelner Gelehrter oder Bibliotheken in Religionsgemeinschaften und Orden, wobei diejenigen der Jesuiten die weitaus bedeutendsten waren. Der Buchdruck wurde auf dem Territorium des heutigen Chile erst relativ spät eingeführt, als der Jesuitenpater Carlos Haimhausen auf dem Gelände der Universität San Felipe 1748 eine Druckpresse installierte (Freudenthal 1985: 79). Nach der Erklärung der Unabhängigkeit von Spanien 1810 und der Einführung der Pressefreiheit, erschienen in Chile auch erste Zeitungen, *La aurora* 1812-1813 und *El monitor araucano*, offizielles Organ der chilenischen Regierung, 1813-1818 (Freudenthal 1985: 80). Im 19. und 20. Jahrhundert wurden von staatlicher Seite verschiedene Initiativen ergriffen, die Zahl der Bibliotheken zu erhöhen und ihre Funktionalität zu verbessern. Beispiele dafür sind die Gründung der Nationalbibliothek 1813 und der Bibliothek des Nationalkongresse 1883 sowie die Einrichtung der Generaldirektion der Bibliotheken, Archive und Museen 1929. Die Zeit der Militärdiktatur unter Augusto Pinochet 1973-1990 war eine Zeit der Lähmung des gesamten kulturellen Lebens des Landes. Seit der Rückkehr zur Demokratie liegt das Augenmerk der Regierung verstärkt auch auf einer vielfältigen und nachhaltigen Kulturpolitik.

Lesegewohnheiten in Chile

Nach einer im Auftrag der chilenischen Regierung im Mai und Juni 2005³ landesweit durchgeführten Umfrage, gaben 61% der Befragten an, dass der Zugang zur aktuellen Kulturproduktion und zum kulturellen Erbe leichter sei als vor 5 Jahren (Consejo Nacional de la Cultura y las Artes / Instituto Nacional de Estadística 2005: 7). Fernsehen, Radio und Musik hören nahmen unter den Freizeitaktivitäten den größten Stellenwert ein. 66,1% (55,5% in der Región Metropolitana) der Befragten gaben jedoch auch an, mindestens einmal in der Woche eine Zeitung zu lesen. Mit der Lektüre von Zeitschriften beschäftigen sich 37,3% (27,3%) mindestens einmal im Monat. In den letzten 12 Monaten Bücher gelesen zu haben bejahen 41,5% (39,9%) der Befragten.

¹ Die Reise konnte mit finanzieller Unterstützung von Bibliothek & Information International vom 15.10. - 07.11.2005 realisiert werden.

² 15,4 Millionen Einwohner; Hauptstadt Santiago de Chile; Analphabetenrate 4,8%; Amtssprache spanisch

³ Die Befragung in der Región Metropolitana wurde bereits 2004 durchgeführt.

Buchmarkt in Chile

Die chilenische ISBN-Agentur verzeichnet für 2004 in ihrer Statistik 3.151 Titel, was einen Rückgang der Produktion um 7,86% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (Agencia Chilena I.S.B.N. 2005: 5). Bei 91,56% dieser Titel handelt es sich um Erstauflagen. Das bedeutendste Segment in der Buchproduktion bildet mit 978 Titeln die Belletristik. Die durchschnittliche Auflagenhöhe lag zwischen 1.000 und 1.500 Exemplaren.

Die aktuellen Verlagserzeugnisse werden jährlich im Oktober / November auf der Buchmesse in Santiago de Chile präsentiert.

Zentrum der verlegerischen Aktivitäten ist die Región Metropolitana, wo 86,64% der 2004 erschienenen Titel produziert wurden. Von den 99 chilenischen Buchhandlungen befinden sich 42% ebenfalls in dieser Region (Castillo García 2005a: 7).

Die Preise für Bücher sind sehr hoch, was vor allem der Mehrwertsteuer von 19% geschuldet ist. Chile ist das einzige lateinamerikanische Land, in dem auf diese Produktgruppe eine Steuer zu entrichten ist (Castillo García 2005a: 11). Konsequenzen der hohen Preise sind, dass an Büchern Interessierte häufig zum Einkauf nach Argentinien fahren oder aber in Chile gedruckte Raubkopien erwerben, die etwa 25-30% des gesamten Marktes mit einem jährlichen Umsatz von 25 Millionen Dollar ausmachen (Castillo García 2005b).

Öffentliche Bibliotheken

Um eine Versorgung der chilenischen Bevölkerung mit Literatur sicher zu stellen, wurden bereits seit den Tagen der Unabhängigkeit immer wieder Versuche unternommen, öffentliche Bibliotheken einzurichten, was allerdings durch fehlende Gesetzgebungen und unzureichende finanzielle Mittel sowie unklare Zuständigkeiten erschwert wurde. Die älteste bis heute noch arbeitende öffentliche Bibliothek Chiles⁴ ist die Biblioteca Pública N°1 Santiago Severín in Valparaíso, die seit 1893 existiert und heute über 94.000 Monographien verfügt.

Die Direktion der Bibliotheken, Archive und Museen⁵ (DIBAM) gibt an, dass das Netz der öffentlichen Bibliotheken gegenwärtig aus 332 Zentral- und 50 Zweigbibliotheken in allen 13 Regionen Chiles besteht (DIBAM 2005c), bei deren Mehrheit es sich um kommunale Einrichtungen handelt.

Als einzige Gemeinde in Chile finanziert Providencia⁶ ihr öffentliches Bibliothekssystem ausschließlich selbst. 1963 mit einem Bestand von 600 Bänden gegründet, verfügt die Bibliothek heute an ihren drei Standorten über 40.000 Bücher sowie zahlreiche laufende

⁴ In Chile wird auch die Nationalbibliothek als öffentliche Bibliothek betrachtet.

⁵ Dirección de Bibliotecas, Archivos y Museos

⁶ ein Stadtteil der chilenischen Hauptstadt

Zeitschriften- und Zeitungstitel und konnte im Jahr 2003 mehr als 218.000 Benutzer verzeichnen.

Einen Höhepunkt bei der Umsetzung der Kulturpolitik der Regierung Ricardo Lagos bildete zweifellos die Eröffnung der Biblioteca de Santiago⁷ im November 2005, der größten öffentlichen Bibliothek Chiles, die als modernes bibliographisches Informations- und als Kulturzentrum konzipiert wurde. Neben den bibliothekarischen Dienstleistungen stehen den Besuchern unter anderem auch Konferenz- und Ausstellungsräume, Kinosäle und Werkstätten zur Verfügung.

Der Entwicklung der modernen Informationstechnologien folgend, initiierte die DIBAM mit der Unterstützung der Bill & Melinda Gates-Stiftung das Projekt *BiblioRedes: Abre tu mundo*, in dessen Verlauf 368 öffentliche Bibliotheken in ganz Chile mit Computern und kostenlosem Zugang zum Internet ausgerüstet wurden (DIBAM 2005c). Als Ergebnis dieses Projektes stiegen die Benutzerzahlen bei Erwachsenen um 53% im ersten Halbjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr (Budnik 2004: 1).

Zur Verbesserung und Erweiterung der bibliothekarischen Dienstleistungen werden zur Zeit verschiedene weitere Angebote für potenzielle Benutzer realisiert. So stehen in einigen Metro-Stationen⁸ in Santiago kleine Bibliotheken zur Verfügung, die auf der Grundlage eines Vertrages zwischen DIBAM und der Metro-Aktiengesellschaft eingerichtet wurden (DIBAM 2005c).

Der privaten Bildungs- und Kulturstiftung *La Fuente* verdankt das Projekt *Biblioteca Viva*⁹ seine Existenz. Seit 2003 wurden in vier Shopping Malls in Santiago Bibliotheken eingerichtet, die zur Zeit mehr als 33.000 Medieneinheiten zur Verfügung stellen und bereits über 17.000 Benutzer verzeichnen. Die Jahresgebühr für die Benutzung beträgt CPL 6.000.¹⁰ Grundlegende Idee bei der Einrichtung von Bibliotheken in den Malls war der Gedanke, die Bücher zum Leser zu bringen. Mit anderen Kultureinrichtungen, wie mit der Bibliothek des Goethe-Instituts in Santiago, besteht ein reger Austausch und enge Kooperation.

Universitätsbibliotheken

In Chile bestehen zur Zeit 62 Universitäten, von denen 16 staatlich finanziert werden, neun auf private Gründungen zurückgehen, heute aber zum Teil mit staatlichen Geldern betrieben werden und 37 Privatuniversitäten (Gómez Fuentes / Pérez Ormeño 2005: 8). Insbesondere die älteren Universitäten verfügen über eine Vielzahl von historisch gewachsenen Fakultäts-, Instituts- und Seminarbibliotheken. Erst in den letzten Jahren werden verstärkt

⁷ <http://bibliotecadesantiago.cl>

⁸ Tobalaba, Los Héroes, Calicanto, Baquedano, San Pablo, Bellavista, Ciudad del Niño und Plaza de Armas

⁹ <http://www.bibliotecaviva.cl/home/index2.php>

¹⁰ 600 chilenische Pesos entsprechen circa 1 Euro.

Anstrengungen unternommen, die Bestände universitätsweit zentral in Katalogen zu erfassen und damit transparent zu machen sowie die weitere Erwerbung zu koordinieren. Für die Katalogisierung werden dabei in Chile die AACR2 genutzt, eine sachliche Erschließung erfolgt in der Regel nach DDC. Ziel dieser Aktivitäten ist die Etablierung wirklicher Bibliotheksnetze in den einzelnen Universitäten. Der Koordination und dem Informationsaustausch zwischen den Universitätsbibliotheken dient die Kommission der Direktoren der UB (CABID)¹¹, die in verschiedenen Arbeitsgruppen grundlegende Fragen der Arbeit der Universitätsbibliotheken diskutiert. Die 2003 für die chilenischen Universitätsbibliotheken erarbeiteten Standards dienen hierbei sowohl als Grundlage für die weitere Entwicklung der UB als auch als Instrument der Evaluierung (Consejo de Rectores de Universidades Chilenas 2003).

Die Universidad Católica de Santiago, gegründet 1888, und die Universidad de Chile, gegründet 1842, besitzen die größten Sammlungen. In der Universidad de Chile stehen in 50¹² Bibliotheken 863.646 Titel zur Verfügung. Einen großen Stellenwert nehmen hier aber auch elektronische Publikationen ein, so sind gegenwärtig beispielsweise zahlreiche elektronische Zeitschriften subskribiert und es werden mehrere Digitalisierungsprojekte realisiert. Weiterhin betreibt die UB der Universidad de Chile in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Universität die Website *Cultura Chilena*.¹³ Die bei den verschiedenen Projekten gesammelten technischen Kenntnisse werden in Fortbildungskursen an Fachkollegen weitergegeben. Die Erwerbung aktueller Printmedien wurde in den besuchten Universitätsbibliotheken nahezu durchgängig als schwierig beschrieben. Diese Schwierigkeiten sind zum einen auf die Probleme des chilenischen Buchmarktes zurückzuführen, andererseits werden die zur Verfügung stehenden Mittel als zu gering eingeschätzt, insbesondere im Hinblick auf die stark angewachsenen Studentenzahlen der letzten zehn Jahre. Zudem bieten die Lesesäle häufig nicht mehr genügend Platz und reicht das Personal für die heute in wissenschaftlichen Bibliotheken zu realisierenden Aufgaben nicht mehr aus.

Ein reges Interesse besteht an Tauschbeziehungen mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen und Kultureinrichtungen im In- und Ausland. Zwischen den Universitätsbibliotheken existiert darüber hinaus ein Fernleihsystem.

Nationalbibliothek¹⁴

¹¹ Comisión de Directores de Bibliotecas

¹² Durch die Reorganisation der Strukturen der UB wurde die Anzahl der Seminar- und Institutsbibliotheken in den letzten Jahren kontinuierlich verringert.

¹³ http://bibliotecas.uchile.cl//sisib/recursos_digitales.html

¹⁴ Biblioteca Nacional

Die chilenische Nationalbibliothek wurde 1813 gegründet. Ihr Bestand umfasst zur Zeit etwa 3.500.000 Bände. Ihre Aufgabe ist es, die nationale Literaturproduktion zu sammeln und zu archivieren. Es besteht seit 1925 ein Pflichtexemplargesetz, in dessen Rahmen die Nationalbibliothek jeweils 15 Exemplare eines jeden in Chile verlegten Werks erhält.

In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde in der BN mit der Einführung der Informationstechnologie begonnen, auf deren Grundlage 1984 das Nationale Bibliographische Informationsnetz¹⁵ geschaffen wurde. Eines seiner wichtigsten Ziele liegt im Aufbau von kooperativen bibliographischen Datenbanken.

Von großer Bedeutung sind zur Zeit die Aktivitäten zur Bestandssicherung, wie die Mikroverfilmung der historischen Sammlung, und die Digitalisierung. Im Projekt *Memoria Chilena*¹⁶ werden digitalisierte Sammlungen der Nationalbibliothek, darunter neben Büchern und Periodika auch Handschriften, Fotografien und Landkarten, für die Benutzung im Internet bereitgestellt (DIBAM 2005b). Damit werden zum einen die Bestände geschützt, die nicht mehr in jedem Fall im Original genutzt werden müssen, zum anderen der Zugang zum nationalen kulturellen Erbe deutlich vereinfacht.

Der Bewahrung des nicht in jedem Fall schriftlich aufgezeichneten kulturellen Schaffens widmet sich das seit 1992 in der Nationalbibliothek bestehende Archiv der oralen Literatur und der Volkstraditionen¹⁷, das unter anderem über eine umfangreiche Sammlung von Ton- und Videoaufnahmen sowie über mehr als 5.000 Fotografien und Dias von Volksfesten verfügt. Von besonderem Wert sind hier auch die Sammlungen der *Lira Popular*, Volkspoesie des 19. Jahrhunderts, die 750 Blätter umfasst (DIBAM 2005a).

Bibliothek des Nationalkongresses¹⁸

Die Bibliothek des Nationalkongresses besteht seit 1883. Ihr Bestand umfasst unter anderem mehr als eine Million Monographien und über 5.600 Zeitschriften. Die Sammlung beschränkt sich nicht auf Parlamentaria und Gesetzestexte sondern bezieht auch diejenigen Gebiete der Wissenschaft und Kultur mit ein, die von grundlegender Bedeutung für die Verfahren der Gesetzgebung sein können. Die Bibliothek erstreckt sich auf zwei Standorte in Santiago und Valparaíso, wobei in Valparaíso, dem Sitz des Nationalkongresses, ausschließlich Publikationen aus den letzten zehn Jahren vorhanden sind. Die ältere Literatur wird in Santiago zur Benutzung bereit gehalten.

Obwohl die Hauptaufgabe der Bibliothek des Nationalkongresses darin besteht, die Parlamentarier aktuell und umfassend mit Informationen zu versorgen, können ihre

¹⁵ Red Nacional de Información Bibliográfica; <http://www.renib.cl>

¹⁶ <http://www.memoriachilena.cl/mchilena01/index.asp>

¹⁷ Archivo Literatura Oral y Tradiciones Populares

¹⁸ Biblioteca del Congreso Nacional

Dienstleistungen auch von der Öffentlichkeit in Anspruch genommen werden. Dies bezieht sich zum einen auf die Benutzung vor Ort, die auch eine Ausleihe von Materialien nach Hause¹⁹ einschließt, zum anderen werden durch die Bibliothek des Nationalkongresses verschiedene elektronische Informationsmittel und Datenbanken erarbeitet und über das Internet frei zur Verfügung gestellt. So sind über die Homepage der Bibliothek²⁰ beispielsweise die in den jeweils letzten zwölf Monaten beschlossenen Gesetze abrufbar, ebenso wie eine Datenbank mit dem Wortlaut aller internationalen Verträge, bei denen Chile Vertragspartner war. Über den Territorialen Informationsdienst²¹ werden darüber hinaus politische und soziologische Daten aus allen Regionen Chiles bereitgestellt.

Ausbildung und Berufsorganisation der Bibliothekare

Auf dem ersten nationalen Bibliothekskongress in Santiago 1942 wurde die Forderung nach einer soliden Berufsausbildung für Bibliothekare laut (Pérez Ormeño 1996: 1). Erste Kurse fanden seit 1946 statt, zwischen 1949 und 1959 wurden künftige Bibliothekare in der Biblioteca Central de la Universidad de Chile auf ihren Beruf vorbereitet. 1959 wurde an der gleichen Universität eine Schule für Bibliothekswissenschaft eingerichtet, die der Philosophischen und Pädagogischen Fakultät angegliedert war.

Gegenwärtig ist eine bibliothekarische Ausbildung im Direktstudium an drei Universitäten möglich²²: der Universidad Tecnológica Metropolitana (UTEM, Santiago), der Universidad de Playa Ancha de Ciencias de la Educación (UPLACED, Valparaíso), beide staatlich finanziert²³, und der privaten Universidad Bolivariana (UB, Santiago). Das Staatsexamen kann in allen drei Universitäten nach 10 Semestern abgelegt werden. Die UB bietet darüber hinaus einen in fünf Semestern zu erreichenden Berufsabschluss als Techniker in der Bibliotheks- und Kulturverwaltung²⁴ an. In allen Studiengängen waren im März 2005 etwa 380 Studierende immatrikuliert (Gómez Fuentes / Pérez Ormeño 2005: 14). Jährlich legen bisher etwa 30 Studierende das Staatsexamen ab. Die ersten Absolventen der Universidad Bolivariana werden für 2007 erwartet.

Postgraduale Studiengänge in Bibliotheks- und Informationswissenschaft existieren in Chile seit 2000 und sind sowohl in der UTEM als in der UPLACED möglich.

Mit anderen Bibliotheksschulen im Rahmen des MERCOSUR finden regelmäßige Zusammenkünfte statt, deren Ziel es ist, die Ausbildung innerhalb der Region zu

¹⁹ An den Sitzungstagen des Nationalkongresses ist eine Ausleihe außer Haus nicht möglich.

²⁰ <http://www.bcn.cl>

²¹ Servicios de Información Territorial; <http://www.bcn.cl/portada.html>

²² Die Universidad de la República bietet darüber hinaus seit 2001 ein Fernstudium für Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken an.

²³ Auch an staatlichen Universitäten fallen in Chile Studiengebühren an.

²⁴ Técnico universitario en gestión bibliotecaria y cultural

harmonisieren und gemeinsame Mindeststandards zu definieren. Ein Interesse an internationaler Zusammenarbeit und Information²⁵ und dem Austausch von Studierenden und Dozenten besteht auch über die Region hinaus.

Als berufsständische Organisation existiert seit dem 10. Juli 1969 der *Colegio de Bibliotecarios de Chile*²⁶ mit zur Zeit etwa 500 Mitgliedern. Als Publikationsorgan des Colegio erscheint die Zeitschrift *Eidisis*.

Literatur

Agencia Chilena I.S.B.N. (2005): "Informe Estadístico 2004". In: <http://www.camlibro.cl/archivos/estadisticas/estadisticas_2004.pdf> (30.12.2005)

Budnik, Clara (2004): "Vinculando Comunidades, Conectando Personas: Bibliotecas Públicas en Chile". In: <<http://www.pezdeplata.org/numeros%20anteriores/Budnik.pdf>> (16.01.2006)

Castillo García, Eduardo (2005a): "Una Política Pública de Promoción de la Lectura, Desarrollo de la Industria Editorial y Acceso Equitativo a los Libros". In: <http://www.camaradellibro.cl/archivos/documentos/Politica_Libro.doc> (30.12.2005)

Castillo García, Eduardo (2005b): "Propiedad intelectual y Unión Europea". In: <http://www.camaradellibro.cl/archivos/documentos/articulo_1.htm> (30.12.2005)

Consejo Nacional de la Cultura y las Artes / Instituto Nacional de Estadística (2005): "Encuesta de Consumo Cultural y Uso del Tiempo Libre". In: <http://camaradellibro.cl/archivos/estadisticas/encuesta_consumo_cultural_regiones.ppt> (30.12.2005)

Consejo de Rectores de Universidades Chilenas (2003): "Estándares para bibliotecas universitarias chilenas". In: <<http://www.cabid.cl/doctos/estandares/estandares2003.pdf>> (09.01.2006)

DIBAM (2005a): "Archivo Literatura Oral y Tradiciones Populares". In: <http://www.dibam.cl/biblioteca_nacional/archivo_literatura_oral.htm> (30.12.2005)

DIBAM (2005b): "Biblioteca Nacional". In: <http://www.dibam.cl/biblioteca_nacional.htm> (30.12.2005)

DIBAM (2005c): "Bibliotecas Públicas". In: <http://www.dibam.cl/bibliotecas_publicas.htm> (30.12.2005)

Freudenthal, Juan R. (1985): "Libraries and information centers in Chile". In: Kent, Allen (Hrsg.): *Encyclopedia of Library and Information Science, Vol. 38*. New York: Dekker, S. 72-129

Gómez Fuentes, Héctor / Pérez Ormeño, Carmen (2005): *Situación y Perspectivas de la Educación Bibliotecológica en Chile*. Santiago: UTEM

²⁵ Im Rahmen des Fachaufenthalts in Chile habe ich sowohl vor Studierenden der UTEM als auch der UPLACED einen Vortrag über das Bibliothekswesen in Deutschland gehalten.

²⁶ <http://www.bibliotecarios.cl>

Pérez Ormeño, Carmen (1996): "A cincuenta años del inicio de la formación de bibliotecarios en Chile". In: *Bibliovisión*, 7, S. 4-8

Besuchte Einrichtungen

Santiago

Biblioteca del Congreso Nacional, Sede Santiago

Biblioteca Nacional / Archivo Literatura Oral y Tradiciones Populares

Biblioteca Nacional / Depósito

Biblioteca de Santiago

Bibliothek des Goetheinstituts

Escuela de la Bibliotecología / Universidad Tecnológica Metropolitana

Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO)

Providencia Sistema de Bibliotecas / Café Literario

Universidad Bolivariana, Biblioteca

Universidad de Chile, Sistema de Servicios de Información y Bibliotecas (SISIB)

Universidad Diego Portales, Biblioteca

Universidad Tecnológica Metropolitana, Biblioteca

Valparaíso

Biblioteca del Congreso Nacional, Sede Valparaíso

Escuela de la Bibliotecología / Universidad de Playa Ancha de Ciencias de la Educación

Universidad de Playa Ancha de Ciencias de la Educación, Biblioteca

Universidad Técnica “Federico Santa María”, Biblioteca Central

Universidad de Valparaíso, Biblioteca